



## **Aus einem Papstgebet über die Schöpfung**

Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen  
Licht

*Aus dem „Gebet für unsere Erde“: Papst Franziskus, Enzyklika Laudato si, Nr 246*

## Schönen Urlaub dann!

Man räumt noch schnell auf und dann heißt es: „tschüss dann, in 2 Wochen wieder“. URLAUB! Was für ein Sehnsuchtswort – nach Anderem, Schönem, nach Ruhe oder Abenteuer. Urlaub hängt vom Wortstamm her mit Erlaubnis zusammen. Nicht arbeiten müssen hing in früheren Jahrhunderten vor allem von den religiösen Festtagen ab, den holy days, heute holidays, an denen die (vornehm ausgedrückt) abhängig Beschäftigten nicht für den Grundbesitzer oder die Gebieterin arbeiten mussten, dafür „durften“ sie in die Kirche.

Holidays – gesegnete Tage, ja! Ein guter Grundgedanke für die von Erwerbsarbeit freie Zeit. Nicht rund um die Uhr erreichbar sein müssen – ein Segen. Abschalten als Möglichkeit, um auch innerlich herunterfahren zu können.

Ich kann im Urlaub vieles hinter mir lassen, Schreibtisch, Projekte, Kolleginnen und Kollegen, Ärger und Frust! Nur: mich selber nicht! Im Gegenteil: das ICH meldet sich. Meist ungewollt, aber dann umso heftiger. Manche lange verdrängte Frage, lange schwelende Krise in der Partnerschaft, gesundheitlichen Beschwerden melden sich dann richtig. In der Entspannung kommt die ganze Anspannung dessen, wo wir überall drin strecken, zum Vorschein.

Ohne Unterbrechungen in der verdichteten Arbeit würden wir irgendwann nur noch funktionieren, wären wir irgendwann den Maschinen ähnlicher als dem Menschsein. Nur: bei dieser haut es bei Überhitzung automatisch die Sicherung raus. Im Urlaub bekomme ich die Chance, in allem Erleben von Schönem und Fremden auch mich selber wieder in den Blick zu nehmen. Mein direktes und persönliches Umfeld, das mir „eigentlich“ wichtig ist und Halt gibt. Wie geht es mir wirklich? Was treibt mich tief drinnen um und darf im Alltag nicht raus? Worin finde ich meine Energie, was belastet mich? Stehen Veränderungen an, persönliche Entscheidungen?

Im Urlaub fand ich im Strand eingeritzt die zwei schönen Worte: Mut + Vertrauen. Einfach so. Ich sah sie gerade noch, bevor die steigende Flut die Worte auflöste. Eine schöne Nachricht: Mut und Vertrauen, komme was da wolle.



Hatte Jesus auch Urlaub – oder wie erholte er sich?

Er regenerierte auf seine Weise – im Rückzug von der an ihm hängenden Menge, im Gebet mit seinem Vater, in Dank und als Bitte um Mut und Vertrauen für seinen verantwortungsvollen Weg.

Schönen Urlaub dann, gehen Sie freundlich mit sich und anderen um. Bleiben oder werden Sie gesund an Leib und Seele. Nehmen Sie sich ernst und Ihre eigenen Anliegen ins Gebet.

*Alfons Forster, Pastoralreferent*

## Aus dem Gemeindeleben

### Café Ökumenica: Von Genüssen in der Ferne... und Schätzen in der Nähe

Der volle Saal ist ein gutes Zeichen: das Cafe Ökumenica wird als gemeinsame Veranstaltung von Martin Luther und Heilig Geist gut und dankbar angenommen. Manchmal gehen auch die Plätze aus. Im ersten Halbjahr 2018 scheint es ein gelungener Mix aus interessanten und anregenden Themen gewesen zu sein, die neben Kaffee und Kuchen lockten:

Der Radreisebericht der früheren Gemeindediakonin Eberle quer durch Deutschland und Europa oder die Präsentation der bittersüßen Seiten der Schokolade durch Pfarrerin Crüsemann.

Das brandaktuelle Thema des Verschwindens der Insekten durch Herrn Dr. Denoix oder der Ausflug ins nahe Roggenburg mit Kirchenführung und Orgelspiel (auf regengetränktem Heimweg).



Rosenmontag im Rupert-Mayer-Haus

Und nicht zu vergessen der bunte Rosenmontag mit W. Spira oder gleich zu Jahresbeginn mitten im Winter der Anblick schöner Taglilien im Garten von Herrn Oellermann.

Immer sind es letztlich Menschen, die uns einen und ihren besonderen Blick auf Gegebenheiten werfen, Zusammenhänge erklären, uns Schönes aufzeigen oder zum Nachdenken bringen.

Das geschieht auch durch die Teilnehmer. So erzählte jemand im Zusammenhang mit Schokolade: „Vom ersten Lehrlingsgehalt kaufte ich mir eine Tafel Schokolade, das musste sein.“ So etwas bereichert. Und es sind auch einige fleißige Hände, die den Saal jedes Mal schön vorbereiten und ein „Willkommen“ ausdrücken.

Herzliche Einladung also, das Café weiterhin zu besuchen: in der Regel am 2. Montag im Monat. Es warten dieses Jahr noch interessante Themen und Gäste wie: die Kunst der Vergebung; Hausnotrufsysteme; heiliger Ort und Zankapfel: die Grabeskirche in Jerusalem, und im Advent schließlich die Weihungstaler Stubenmusik. Nur im August heißt es auch bei uns: 'S sind Ferien!

### Firmung 2019

Am 04. Mai 2019 findet in St. Elisabeth der Firmgottesdienst für alle drei Gemeinden statt. Ab sofort wird es in unserer SE jährlich eine Firmvorbereitung geben.

Damit verbunden heben wir das Firmalter von 13 auf 14/15 Jahre an. Alle, die gefirmt werden, bekommen nach den Ferien eine Einladung zur Firmvorbereitung. Wer keine erhält, soll sich bitte im Pfarrbüro melden. Weitere Infos sind auf der Homepage zu finden.



*Sonja Breitweg, Gemeindefereferentin*

## Erstkommunion 2018: Vater Unser im Himmel...

Beten und das Vater Unser standen im Mittelpunkt des Kloster-tages in Bonlanden mit allen Erstkommunion-gruppen Anfang März. Viele Gruppenleiterinnen sowie -leiter begleiteten die Gruppen zusammen mit Frauen aus dem Konzeptionsteam sowie Gemeindereferentin Sonja Breitweg und Pastoralreferent Alfons Forster.

Sehr kreativ und unterhaltsam vermittelte Frau Breitweg das Thema oder besser: einen Zugang zur Frage, was beten heißt und was es für uns sein kann.

Das Vater Unser war dann auch Leitgedanke beim Fest der Erstkommunion selber. Es waren schöne Gottesdienste bei gutem Wetter, und die Kinder mit ihren Familien hatten – soweit gehört – ein anregendes und lebendiges Kommunionfest.



## Stellvertretend für viele Jubelpaare: Goldene Hochzeit des Ehepaares Bernhard



Im April unterbrach der Kirchengemeinderat seine Sitzung für ein erfreuliches Ereignis: die Goldene Hochzeit von Renate und Karl-Heinz Bernhard. Beide sind in der Gemeinde angestellt und als Hausmeister und Mesner sowie als Reinigungskraft tätig. Mit viel Einsatz und Hingabe verrichten beide ihren

Dienst und ermöglichen so auf diese Weise Feier und Begegnung in Kirche und Gemeindehaus. Pastoralreferent Forster gratulierte dem Ehepaar Bernhard zu diesem gemeinsamen Weg, übermittelte die Glückwünsche des Bischofs und überreichte im Namen der Gemeinde ein kleines Geschenk.

Es ist schön zu erfahren und immer wieder bei Besuchen auch zu erleben, welchen Weg Paare auf diesem langen Weg miteinander gegangen. Sei es das Schöne, die Familie und die Kinder, sei es auch das Schmerzliche, Verlust und Sorgen. All das wird bei so einem Fest wieder deutlich. Grund zur Dankbarkeit allemal. Grund auch, manche Sorgen um Kinder oder Enkelkinder etwas loszulassen – und doch „nah dran“ zu sein, in Gedanken, bei Besuchen, auch im Gebet.

## Stehempfang in der Osternacht und Pfingstkaffee

In bewährter Weise und doch mit immer neuen tollen Gestaltungsideen: so geschmückt lädt der Veranstaltungskreis um Rita Eckert mehrmals im Jahr in den Saal im Rupert-Mayer-Haus. Und die Einladung wird gerne angenommen: nach einem intensiven Osternachtsgottesdienst treffen sich Jung und Alt hier, klopfen ein Osterei auf, genießen die angebotenen Leckereien und sind lange ins Gespräch vertieft. Eine gerne genutzte Gelegenheit, wieder mal in der Heimat-Gemeinde Heilig Geist reinzuschauen, egal, wo man sonst gerade wohnt, studiert, lebt. Ähnlich beim Kaffee nach dem Gottesdienst am Patrozinium, das ja an Pfingsten gefeiert wird. Eine gute Zeitspanne, um sich zwischen Gottesdienst und Mittagessen oder auch nur zwischen Mittagschläfchen mit anderen auszutauschen. Übrigens werden die Gottesdienste am Ostersonntag sowie an Pfingsten jedes Mal auch von unserem Chor unter der Leitung von Frau Dornach musikalisch bereichert.

Ein herzlicher Dank gilt also – sicher im Namen aller Erfreuten! – an das kreative und tatkräftige Team, das ja i.d.R. schon am Samstag davor viel Zeit investiert.

Gemeinde braucht solche Orte und Gelegenheiten des Austauschs über persönliche, öffentliche oder gemeindliche Themen. Sie sind – neben dem Gottesdienst – der Kitt, der Zusammenhalt ermöglicht und gewährleistet. Und sie braucht Momente der „seelischen Erhebung“, wie sie dadurch oder durch festliche Musik angestiftet werden können.

## Festgottesdienst mit dem Luzerner Mädchenchor



Ein herzliches Dankeschön an den Luzerner Mädchenchor fürs Mitgestalten des Gottesdienstes!

Kurz vor 9.30 Uhr huschten elegant in schwarz gekleidete Mädchen nach oben zur Empore. Die Gottesdienstbesucher konnten sie kaum sehen, dafür aber hören. Der Mädchenchor aus Luzern hat den Festgottesdienst am Sonntag, 24.6.18 wunderbar begleitet und bereichert.

Was war der Grund, dass die Mädchen von so weit angereist sind?

Sie kamen zusammen mit zwei anderen Gastchören aus Köln und Dresden, um mit dem Ulmer Spatzenchor Jubiläum zu feiern. Die Ulmer Sänger gibt es mittlerweile seit 60 Jahren und das wurde u.a. am Samstag, 23.6.18 mit offenem Singen auf verschiedenen Bühnen in der Innenstadt gefeiert und mit einem großen Festkonzert im CCU, bei dem alle vier Chöre mitgesungen haben. Wir gratulieren dem Spatzenchor und bedanken uns bei den Schweizer Mädchen für ihren schönen Beitrag!

## **Abschied...**

Liebe Gemeindemitglieder,

fast fünf Monate bin ich jetzt schon in der Seelsorgeeinheit Ulmer Westen und nun wird es auch schon fast wieder Zeit, Abschied zu nehmen. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich mit vielen tollen Erinnerungen aus meinem praktischen Studiensemester herausgehen kann. Ich möchte auch Danke an all die Gemeindemitglieder sagen, die ich kennenlernen durfte und die mich so herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen haben. Außerdem möchte ich mich für die vielen Möglichkeiten bedanken, in denen ich die Chance bekommen habe mich auszuprobieren, sei es die Antoniusandacht, das Pilgern zum Jugendtag, die Wortgottesfeier mit dem Familiengottesdienst oder noch ganz viele andere Gelegenheiten. Ganz besonders möchte ich mich auch bei meiner Mentorin Sonja Breitweg bedanken, die mich immer in allem unterstützt und bekräftigt hat. Außerdem möchte ich mich bei dem gesamten Pastoralteam der Seelsorgeeinheit Ulmer Westen und Hildegard Enderle und Barbara Schiefer bedanken, für die schöne Zeit mit euch allen. Ein ganz herzlicher Dank gilt auch der Jugendreferentin Birgit Brunnquell, bei der ich sehr viel ausprobieren und erleben konnte. Das Praktikum hier in der Seelsorgeeinheit Ulmer Westen hat mir auf jeden Fall gezeigt, dass der Beruf der Gemeindeferin der richtige für mich sein wird.

*Ira Dürr*

## **... und Neuanfang**

Hallo und Grüß Gott!

Mein Name ist Vanessa Bilger, ich bin 27 Jahre alt und werde ab September in Ihrer Seelsorgeeinheit Ulmer Westen sein. Die vergangenen dreieinhalb Jahre habe ich praktische Theologie an der Katholischen Hochschule in Mainz studiert und bin seit kurzem von meiner Pilgerreise auf dem Jakobsweg zurück. Um meinem Berufsziel Gemeindeferin näher zu kommen, folgt nun nach der Studienphase die praktische Phase. Dabei heißt die erste Station Jahrespraktikum und ich freue mich, dass ich dieses Jahr mit Ihnen im Ulmer Westen erleben darf. Nach meinem Studium bin ich nun sehr gespannt, wie Gemeinde im Konkreten gelebt und gestaltet wird und ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Dabei werde ich in verschiedenen Arbeitsbereichen mitarbeiten, um möglichst viele Erfahrungen zu sammeln.



*Vanessa Bilger*

Liebe Vanessa, herzlich willkommen in unserer Seelsorgeeinheit! Wir freuen uns, dass du da bist und wünschen dir ein erfahrungsreiches und spannendes Jahr bei und mit uns.

*Sonja Breitweg, Gemeindeferin*

## Engagiert und zuverlässig – Karl Seiffert

Mit 86 Jahren starb Ende Mai Karl Seiffert, eine prägende Persönlichkeit der Gemeinde Heilig Geist. Er war viele Jahre Mitglied im Kirchengemeinderat, betätigte sich als Chronist der Gemeinde, war aktiv beim Bau der Kirche vor 60 Jahren und beim Aufbau der Gemeinde. Ebenso engagierte er sich als Lektor und Kommunionhelfer im Gottesdienst – in allem so selbstverständlich wie zuverlässig. So verband er in seinem Leben Glauben und Engagement in guter Weise und wirkte auf seine ganz eigene und bescheidene Art. „Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis“: dieses Zitat aus dem 1. Johannesbrief gibt die Zuversicht wieder, in der Herr Seiffert – bis zuletzt wach und präsent – lebte und starb. Möge er im Licht Gottes Erfüllung finden.



## Aktuelles aus Kreisen und Ausschüssen

### Aus unserem Kirchenchor



Am 30. April dieses Jahres ist unser langjähriger aktiver Sänger, Herr Klaus Bednarsky, nach einer längeren schweren Krankheit verstorben. Mit ihm verlieren wir einen herausragenden Tenor, den wir schmerzlich vermissen werden. Herr Bednarsky, der uns schon seit vielen Jahren als Busfahrer der Firma Auto-Mann, Blaubeuren, zu unseren

schönen Ausflugszielen brachte, kam zu uns vor 11 Jahren nach einem Ausflug an den Lago Maggiore und brachte zur Verstärkung unserer Damen im Alt auch noch seine Frau mit. Die Beiden kamen jede Woche von Bermaringen nach Ulm zu unseren Chorproben und natürlich auch zur Aufführung unserer Messen an Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Herr Bednarsky war ein äußerst liebenswerter Mensch. Er liebte neben dem Gesang ganz besonders auch die Geselligkeit in froher Runde, was die langjährige Treue zu unserem Kirchenchor besonders mit geprägt hat. Unser aller Mitgefühl gilt seiner Familie und seiner lieben Gattin, die, so hoffen wir alle, noch viele Jahre in unserem Chor mitsingen und die Altstimmen verstärken wird.

*A. Kneer*

## **Befristete Aufnahme der Kita St. Elisabeth im Rupert-Mayer-Haus – eine Zerreißprobe?**

Es liest sich leicht, doch in der Anfrage von St. Elisabeth steckt enormes Konfliktpotenzial. Anfang/ Mitte 2019 sollen das Roncallihaus samt Kita auf einmal abgerissen werden, um in einem Neubau bis Mitte 2021 beide Einrichtungen samt Pfarrbüro unterzubringen. Diese geplante Gleichzeitigkeit des Abrisses verhindert eine vorübergehende Aufnahme der eigenen Kita im Roncallihaus. Ein durchaus fragwürdiger Beschluss im Blick auf die Folgen.

Warum die Anfrage an uns? Seit dem Brand der eigenen Kita Heilig Geist am 5. Juli 2015 (!) sind ihre drei Gruppen im Rupert-Mayer-Haus untergebracht, per Betriebserlaubnis von der Landesaufsicht abgeseget. Ohne eine solche geht gar nichts. Folge: derzeit hat die Gemeinde bis auf den schönen Saal und ein Mini-Besprechungszimmer keine weiteren Räume mehr, die für die Gemeindepastoral, für Treffen und Besprechungen zur Verfügung stehen. Alle freuen sich zum Jahresende auf den Umzug der Kita in den Neubau, allen voran die Kita selber. Hinzu kommt, dass neben der Kita seit April 2015 auch die Mensa der benachbarten Jörg-Syrilin-Schule von Montag bis Freitag über Mittag den Saal belegt.

Ende Januar kam die Anfrage offiziell bei uns im KGR an. Wie können wir darauf reagieren? Verschiedene Möglichkeiten sind im Gespräch: Das eigene Gemeindehaus nun „endlich“ in die eigene Regie zu übernehmen, um pastoral wieder aktiver werden zu können? – Einen Teil, das Untergeschoss, anbieten? Dann hätte die Gemeinde auf jeden Fall den oberen Konferenzraum, auch den bisher als Archivraum verwendeten kleineren Raum nebenan wieder für eigene Aktivitäten und – wichtig – auch für die Minis. – Eine Fläche auf der Gemeindegewiese für eine Voll-Container-Lösung anbieten? – Die Anfrage ganz ablehnen und kein Angebot machen?



Die Minis vorneweg bei der Gemeindeversammlung

Viele und intensive Gespräche gab es seither, auch eine gut besuchte, von engagierten Beiträgen geprägte Gemeindeversammlung. Was ist mir klar geworden?

Die Jugend bzw. die Minis wollen und brauchen einen Raum im Gemeindehaus für ihre selbständigen, auch mal kurzfristigen Aktivitäten. Ebenso

wichtig ist, die bei etlichen, oft sehr engagierten Gemeindemitgliedern vorhandene Sorge ernst zu nehmen: wir sind fast nur noch geduldet im eigenen Haus, obwohl wir so viel Zeit (Arbeitseinsätze, Besprechungen), Geld (Spenden, Kollekten) eingebracht haben. Nach Jahren der Provisorien ist es im Blick auf das Gemeindeleben wichtig, wieder handlungsfähig zu werden; deshalb: keine Aufnahme!

Alles ganz schön eng, komplex, schwierig, von ganz praktischen Fragen wie Reinigung, Parkplätzen, „Anlieferung“ der Kinder mal abgesehen. Der KGR berät intensiv und will in der Julisitzung einen Beschluss fassen. Beim Erscheinen dieses Gemeindebriefs wird es im Grundsatz wohl klar sein.



Bei all diesen wichtigen Aspekten steht auch die Frage im Raum: wie sieht und bewertet der KGR den Aspekt der Unterstützung für St. Elisabeth – gerade auf dem Hintergrund der Gemeindeversammlung? Bedeutet eine Absage, St. Elisabeth im Stich zu lassen? Bedeutet eine (Teil)- Aufnahme automatisch, dass die eigene Gemeinde wieder zu kurz kommt und nichts möglich ist? Die ganz verschiedenen Fragen und Aspekte abzuwägen und zu entscheiden, bedeutet ganz praktisch: Verantwortung übernehmen. Mit der eigenen Stimme die persönliche Sicht und Wertigkeit einerseits und das Wohl der Gemeinde andererseits zusammenführen. Es ist absehbar: jede Entscheidung wird Enttäuschungen auslösen. Damit gut umzugehen kennzeichnet auch die Qualität von Gemeinde. Und dann dem Leben in und als Gemeinde (unabhängig von der Raumfrage) wieder einen deutlichen Vorrang zu geben. Nach all den Jahren des Bauens, der Sanierung, der Provisorien ist die Zeit dafür reif. Das geht nur gemeinsam, und das geht auch nur, wenn sich mehr für eine der vielfältigen Aufgaben und Möglichkeiten ansprechen lassen – im caritativen wie liturgischen Bereich, bei gemeindlichen Veranstaltungen oder auch in der Verantwortung im Kirchengemeinderat. Mir jedenfalls ist dies im Kontext dieser konflikträchtigen Anfrage mehr als deutlich geworden.

*Alfons Forster, Pastoralreferent*

### **Kitabau Heilig Geist: Christo hätte seine Freude an der Verhüllung des Holzbaus**

Nach allzu langer Zeit, in der auf der Baustelle der Kita Heilig Geist wenig voranzugehen schien, ging es in den letzten Wochen mächtig nach oben. In Holzständerbauweise von der Firma Frankenhauser vorgefertigt, richteten die Männer der Fa. Fritschle sowie der Fa. Frankenhauser unter der Leitung von Polier Markus Stemmler zügig auf. Allerdings erforderten die permanent drohenden Gewitter jeden Abend ein mühsames Abdecken sowie morgens das Absaugen von Regenwasser. Lange Träger, mit Dübeln statt mit Leim verbunden, kamen passgenau in die vorgefertigten Vertiefungen. Mächtige Hammerschläge hallten



Einblick in die Holzständerbauweise

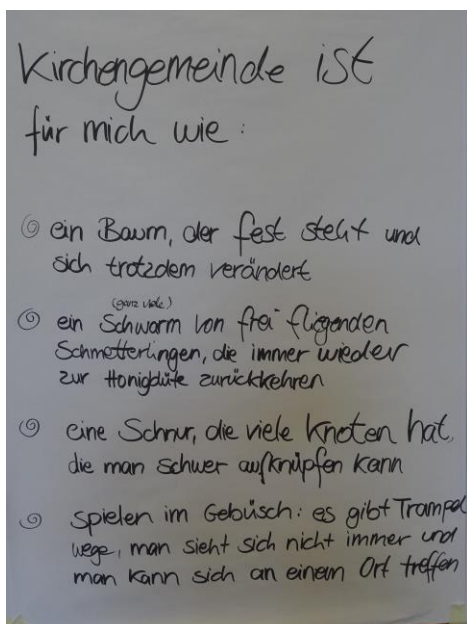
durch die Landschaft. Seit kurzem werden unter der Plane die Aufbringung des schalldämmenden Betons vorbereitet und andere Gewerke angefangen. Die letzten Gewerke wurden inzwischen vergeben – teilweise gab es nur wenige Angebote. Die Firmen haben derzeit alle Hände voll zu tun.

Viele Augen, viele Familien und ihre Kinder warten auf die Fertigstellung, ebenso das Kita-Team, das Verwaltungszentrum als Träger und nicht zuletzt die Gemeinde. Noch sind zu viele Arbeiten nicht angefangen, daher kann der Umzug hier auch nicht bekanntgegeben werden.

Dennoch: es geht voran!

## U.We: Unser Weg III – (Be-)Urteilen

An zwei Grundlinien entlang führte die 3. Veranstaltung von „Unser Weg“ am 16. Juni im Pfarrheim Söflingen. Zum einen nutzten die Teilnehmer die Einladung, sich entlang von drei Fragen zu Gott, Glaube und Glauben leben im Alltag jeweils zu zweit und ganz persönlich auszutauschen – eine Erfahrung, die vielen gut getan hat. Zum anderen stand dann die Frage an, auf die eigene Gemeinde hin zu überprüfen, wie es im eigenen Bereich darum bestellt ist oder welcher Punkt, welches Anliegen wieder stärker in Augenschein genommen werden sollte.



Gedanken vom letzten U.We-Treffen

Es war nicht verwunderlich, dass die große Verschiedenheit bzw. die verschiedenen Voraussetzungen der Gemeinden festgestellt wurden. Außerdem wurde auch deutlich, dass es ein starkes Bedürfnis nach Gemeinschaft gibt, das nicht an der Grenze der eigenen Gemeinde endet. Gemeinschaft und Spiritualität, oder gemeinschaftlich leben und miteinander umgehen auch in seiner spirituellen Dimension zu sehen ist eine der Herausforderungen, die mehr vertieft werden sollen und aus der heraus konkrete Ideen entstehen können – beim 4. U.We-Treff am **Samstag 8. Dezember von 10.00 - ca. 17.00 Uhr**. Also ein echt adventliches Treffen.

## Aufnahme der neuen Ministranten

Am 1.7. wurden während des Gottesdienstes sieben neue Ministranten in die Mini-Gemeinschaft von Heilig Geist aufgenommen. Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Motivation und Spaß sowie einen guten Start für ihren wertvollen Dienst.

Vielen Dank auch an die Gemeindereferentin Sonja Breitweg und an das Miniteam, sowohl für die Vorbereitung und Durchführung des schönen Gottesdienstes als auch für ihre gute Arbeit bei allen anderen Aufgaben, die regelmäßig anstehen!

*Dominik Stierle*



Die neuen Minis bei ihrer Aufnahme, „umrahmt“ von den Oberministrantinnen Hannah Mund (l.) und Katharina Graf (r.)

## Ausblick

### Kleines und noch kleineres Jubiläum in 2019

„Anno Domini 1958“, im Jahr des Herrn 1958 – so steht es auf der Grundsteinlegungstafel an der Kirchenmauer. Eingeweiht wurde die Kirche am 1. Adventswochenende 1959. Grund genug, auf die 60 Jahre des Kirchbaus und des Bestehens der Heilig Geist-Gemeinde zu schauen. Und das soll heißen: uns zu erinnern an prägende Menschen und Themen, zu besinnen, wie die Gemeinde sich heute versteht und wie sie dasteht, und gemeinsam den Weg in die Zukunft mutig zu gestalten. Nach dem umfangreichen Programm zum 50-Jährigen soll jetzt mehr geschaut werden, was die aktuellen Gruppierungen in der Gemeinde umtreibt, was sie auf die Zukunft hin für wichtig erachten und was sie dafür tun können bzw. wollen.

Lassen Sie sich überraschen, was im Laufe des Herbstes alles bedacht und geplant wird; der nächste Gemeindebrief wird daher voraussichtlich eine besondere Note haben.

Noch etwas anderes bietet Anlass zur Erinnerung: 1989, also vor fast 30 Jahren, wurde die Orgel in Heilig Geist eingebaut. Regelmäßig erklingt sie im Gottesdienst und unterstreicht die Bedeutung der Musik und des Gesanges in der Kirche bzw. der gemeindlichen Versammlung. Auch bei ihr steht eine Revision an – genannt „Ausreinigung“, bei der die Orgel für mehrere Wochen völlig auseinandergenommen wird. Dies soll Anfang 2019 geschehen – und ist mit ordentlichen Kosten verbunden, zu denen es keinerlei Zuschuss gibt. Die Gemeinde muss die Kosten selber stemmen.

Für die Genehmigung durch das Bischöfliche Ordinariat müssen aber dennoch deutliche Spenden nachgewiesen bzw. in Aussicht gestellt werden.

Ein moderner Kirchenraum mit dem markanten Kreuz von Prof. Henselmann und eine dann erneuerte Orgel – beides zusammen bietet sich als Möglichkeit der musikalischen, kulturellen wie auch spirituellen Bereicherung an. Wir dürfen gespannt sein.

### Was ist uns heilig?

Jede Religion hat ihren eigenen Kern, ihre eigenen Symbole, Begriffe und Wahrheiten. Von außen her werden sie oft nicht verstanden oder können nicht richtig eingeordnet werden. Und doch gehören sie untrennbar zur Identität der Lehre, der Lebenspraxis, der Religionsgemeinschaft. Was als heilig gesehen und empfunden wird, gibt Sicherheit, Orientierung. Es ist verbindend und verbindlich. Das „Heilige“ ist eng gekoppelt mit Gefühlen und bekommt von daher eine enorme, manchmal auch unberechenbare Kraft.

Beim Abend „Was ist uns heilig?“ möchten wir im Gespräch solch Wesentliches der anderen Religion (oder auch Konfession) verstehen sowie schätzen lernen. In den Gesprächsrunden dürfen wir im guten Sinn neugierig sein. Vielleicht entdecken wir dann mehr Verbindendes, als wir bisher wissen oder vermuten?

### Einführende Impulse:

Imam Bilal Hodzic, Bosnische Moschegemeinde

Pastoralreferent Alfons Forster, Kath. Kirche Ulmer Westen

Termin: Montag, 15. Oktober 2018

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Weststadthaus Moltkestraße

## Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Sonntag, 19. August**, 9.30 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

**Montag, 10. September**, 15.00 Café Ökumenica, Thema: Von der Kunst des Vergebens

**Mittwoch, 12. September**, 9.00 Ökumenischer Wortgottesdienst der Jörg-Syrlin-Schule zur Einschulung

**Donnerstag, 13. September**, 8.00 Wortgottesdienst der Anna-Essinger-Schulen zum Schulanfang

**Sonntag, 16. September**, 9.30 Caritassonntag mit Caritaskollekte

**Samstag, 22. September**, ab 08.00 Papier- und Altkleidersammlung zugunsten der Aktion Hoffnung, Partner einer Welt

**Sonntag, 30. September**, 9.30 Erntedank mit der slowenischen Gemeinde, anschließend gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus

**Montag, 8. Oktober**, 15.00 Café Ökumenica, Thema: Im Notfall: Hausnotruf - Mobilnotruf

**Sonntag, 28. Oktober**, 9.30 Weltmissionssonntag mit Missio-Kollekte;  
19.00 Abendstern in der Martin-Luther-Kirche, Thema: Vergebung und Versöhnung

**Donnerstag, 1. November**, 9.30 Allerheiligen

**Donnerstag, 1. bis Samstag, 3. November**, Ministrantenfreizeit Heilig Geist und St. Elisabeth in der Marienburg, Niederalfingen

**Montag, 12. November**, 15.00 Café Ökumenica, Thema: Heiliger Ort und Streitpunkt: die Grabeskirche in Jerusalem;

17.00 St. Martinsfeier der Kindertageseinrichtung Heilig Geist auf dem Spielplatz Im Grünen Winkel

**Sonntag, 25. November**, 9.30 Christkönigssonntag – Jugendsonntag

**Sonntag, 2. Dezember**, 9.30 Eucharistiefeier, anschließend Adventskaffee im Rupert-Mayer-Haus

### Tauftermine 2018/19 in Heilig Geist:

Sonntag, 23.09., 14.10., 18.11., 23.12., jeweils um 14.00 Uhr und am 20.01.2019 um 15.30 Uhr

### Mini-Witz

Zwei Ministranten erzählen sich, was sie in letzter Zeit gemacht haben: „Mannomann“, sagt der eine, „hatte ich eine anstrengende Woche: eine Beerdigung, eine Einäscherung und eine Kompostierung!“ „Wie?“ fragt der andere, „Eine Kompostierung?“ „Na ja, die Vegetarier sterben auch!“

## Familiennachrichten

### in Heilig Geist wurden getauft:

Schütz, Florian	Tchantchou Wankou, Denise
Schneeberg, Emily	Schneeberg, Luis
Brauchle, Tom	Vresky, Linda
Geduldig, Marlena Yvonne	

### auswärts wurden getauft:

Maiwald, Emma	Maiwald, Juli
---------------	---------------

### in Heilig Geist wurden getraut:

Zwiersch, Jennifer und Filbert, Maximilian  
Gruber, Celine und Schlecker, Benedikt

### auswärts wurden getraut:

Wieland, Christina und Rometsch, Clemens

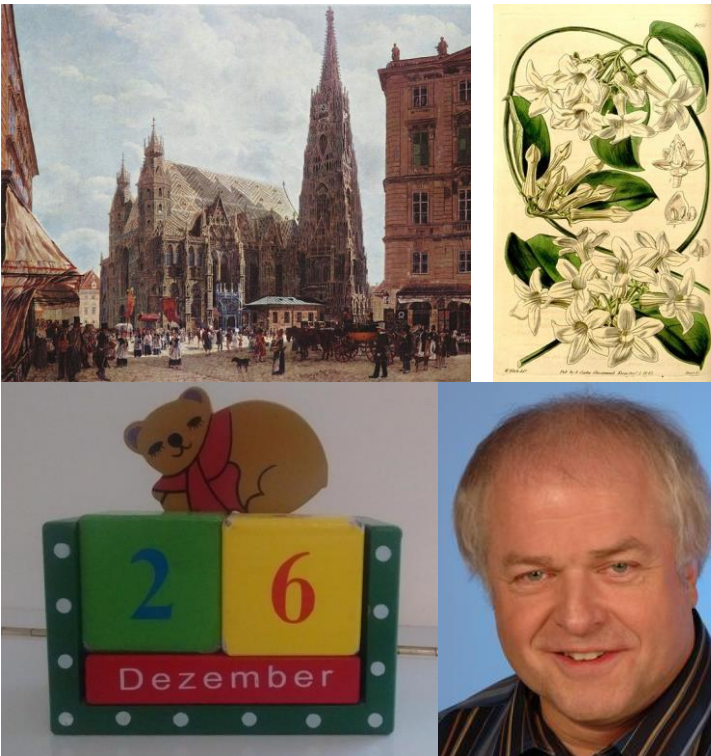
### verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Zimprich, Hildegard	Seiffert, Karl
---------------------	----------------

## Sommerrätzel

Was haben die vier Bilder für eine Gemeinsamkeit?

Antworten an [HeiligGeist.Ulm@drs.de](mailto:HeiligGeist.Ulm@drs.de)



Bilder oben: © Wikipedia | gemeinfrei

Bild rechts unten: <https://www.mh-soeflingen.de/index.php/service-ulmer-westen/155-leitung-pastoralteam-ulmer-westen>

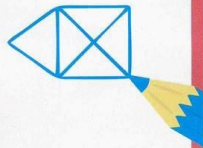
## Unsere katholischen Kindertageseinrichtungen

Für 24 Einrichtungen im Stadtgebiet Ulm und den Gemeinden Eggingen, Einsingen und Göggingen sind wir als katholisches Verwaltungszentrum Ansprechpartner, Unterstützer und Berater.

Unsere Einrichtungen sind in Größe und Betreuungsangebot vielfältig aufgestellt. Von eingruppigen Einrichtungen bis zu großen Häusern mit bis zu sechs Gruppen haben Eltern die Möglichkeit, für ihre Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt, einen passenden Betreuungsplatz zu finden.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen respektieren die Würde des Kindes und dessen Einzigartigkeit. Kinder erleben sich in katholischen Kindertageseinrichtungen als eigenständige Persönlichkeiten, die von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertgeschätzt werden. Sie haben die Gewissheit, von Erwachsenen angenommen zu werden, unabhängig welcher Nationalität oder welchem Glauben sie angehören.

Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichert der Träger die konsequente Umsetzung des Orientierungsplans, des Qualitätshandbuch und des Rottenburger Kindertagertnplan.



## Werden Sie Mitarbeiter/in!

Der katholische Träger als Arbeitgeber bietet Ihnen vielfältige berufliche Perspektiven, zum Beispiel die Aufstiegsmöglichkeiten zur Leitung.

Beratung durch unseren Landesverband für katholische Kindertageseinrichtung, ein breit gefächertes Qualifizierungsprogramm, Coaching und Supervision stehen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Verfügung.

### Wir bieten:

- Anstellung und Vergütung entsprechend den Bestimmungen der Arbeitsvertragsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- einen Arbeitsplatz mit ausreichend Raum für Kreativität in Teilzeit oder Vollzeit
- eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagement
- engagierte Teams, gute Teamqualität und ganzheitliche Pädagogik unter Berücksichtigung des Orientierungsplanes

### Wir wünschen uns:

- Freude an der Arbeit mit Menschen, insbesondere Kindern
- Interesse an Pädagogik, Psychologie und Methodiklehre
- einfühlsame, geduldige und tolerante Mitarbeitende
- Flexibilität und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Aufgabenstellungen
- Verbundenheit mit den Aufgaben und Zielen der katholischen Kirche
- engagierte Teams, gute Teamqualität und ganzheitliche Pädagogik unter Berücksichtigung des Orientierungsplanes

## Quereinstieg? Kein Problem!

Sie sind:

- Physiotherapeut/in
- Krankengymnast/in
- Ergotherapeut/in
- Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/in
- Logopäde/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/in
- Hebammen und Entbindungspfleger/in
- Haus- und Familienpfleger/in
- Dorfhelfer/in
- Fachlehrer/in für musisch technische Fächer
- Personen, die die erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen oder Grund- und Hauptschulen oder für das Lehramt an Sonderschulen erfolgreich bestanden haben

Dann bewerben Sie sich bei uns.

Innerhalb von zwei Jahren durchlaufen Sie eine Qualifizierung im Umfang von 25 Tagen in den Bereichen Pädagogik der Kindheit und Entwicklungspsychologie, um dann als pädagogische Fachkraft anerkannt zu werden.



Fotos: Arbeitsgemeinschaft Biblische Figuren e.V.

# Stellenanzeige – Katholisches Verwaltungszentrum Ulm

## Wenn Gutes nahe liegt...- und doch einen Weg erfordert:

Immer wieder lassen sich interessante Wege und Pfade aus Kunst und Spiritualität finden. Wer Anregendes und Besinnliches zugleich sucht, kann da entschleunigte Wege gehen. Drei davon seien kurz erwähnt:

Der **Bruder-Klaus-Visionenweg im Koster Heiligkreuztal** (10 km hinter Riedlingen) bietet einen „Blick ins Ungeahnte“. Es sind – eingelassen in die Klostermauer – 16 Stationen, in denen Visionen des Bruder Klaus, Nationalheiliger der Schweiz, ganz neu künstlerisch gedeutet und gestaltet sind. Erwachsen sind die Installationen aus der Zusammenarbeit zweier Künstler aus der Heimat von Bruder Klaus zu seinem 600. Geburtstag.

Wer dann noch Luft hat, kann sich im (noch existierenden) **Krankenhaus Riedlingen in der Kapelle** moderne Glasfenster mit Motiven von Franz von Assisi, Elisabeth von Thüringen, Vinzenz von Paul, Hildegard von Bingen sowie die Gestaltung des Altarraums durch Prof. Henselmann betrachten, der das Kreuz in Heilig Geist geschaffen hat.

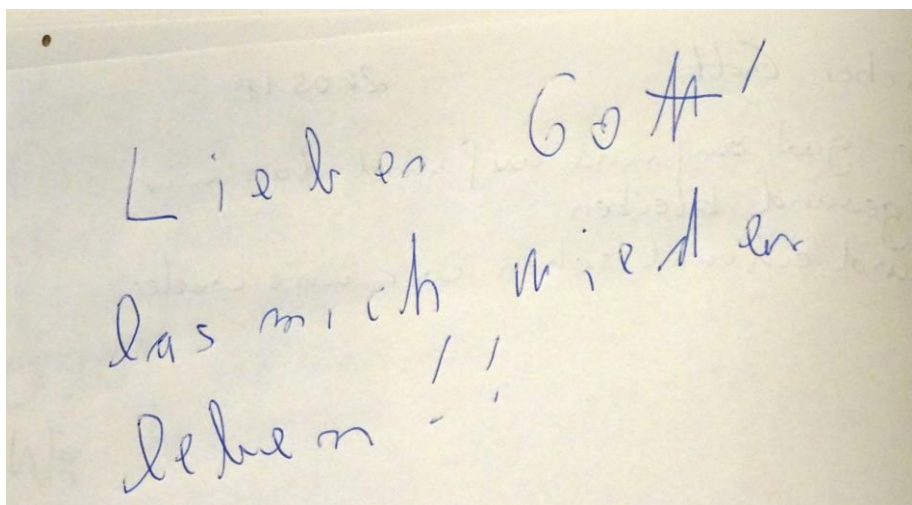
Der **Nesselwanger GE(h)ZEITEN-Weg** (siehe Bild) lädt ein, den Weg mit Fragen um die eigene Existenz zu gehen – als Zeit für mich, für andere, für Gott, für die Schöpfung. Dadurch gewinnt die Zeit einen eigenen Charakter und eine eigene Wertigkeit.

Auf dem **Weg der Besinnung** in Bad Kissingen, Franken (nördlich Würzburg) kommen Sie von Station zu Station auf ihre ganz eigenen Themen, Fragen, Überzeugungen. „Wer bin ich?“, „Alles im Lot, „Wunden“ sind nur drei Beispiele für die Stationsbezeichnungen.



## Das letzte Wort

Eingetragen in das Dank- und Fürbittbuch einer Kirche, neben und mit vielen anderen. Nicht schön, eher schnell geschrieben. Nicht ertappt werden wollen. Prägnant und verwirrend. Unendlicher Schmerz und unbändiger Lebenshunger zugleich. Ein letzter, ein vorletzter Hilfeschrei vielleicht, an den „lieben Gott!“ Nackte Sehnsucht, direkt adressiert. Wo wird sie noch gehört, wenn nicht hier, vom „lieben Gott“ – und von uns?





# Katholische Kirchengemeinde **HEILIG GEIST**

## Regelmäßige Gottesdienste in Heilig Geist:

**Sonntag / Feiertag** 9.30 Uhr  
**Donnerstag** 18.30 Uhr

## Pfarrbüro

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 09.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

In den Ferien oder bei Krankheit eingeschränkte Öffnungszeiten

### Kontaktdaten:

Anschrift Pfarrbüro: Neunkirchenweg 63, 89077 Ulm

Telefon: 0731/ 38 49 16

Fax: 0731/ 38 49 91

**Bitte beachten Sie unsere geänderte E-Mail-Adresse:**

**[HeiligGeist.Ulm@drs.de](mailto:HeiligGeist.Ulm@drs.de)**

Sekretärinnen: Frau Eckerth und Frau Reinisch

Stefan Cammerer, Leitender Pfarrer 0731/ 9 38 63 90

Alfons Forster, Pastoralreferent, Past. Ansprechperson 0731/ 175 598 16  
(direkt) oder über das Pfarrbüro.

**Bitte beachten Sie die geänderte E-Mail-Adresse:**

**[alfons.forster@drs.de](mailto:alfons.forster@drs.de)**

Herr Forster ist i.d.R. mittwochs ab 9.30 Uhr im Büro zu erreichen.

Sonja Breitweg, Gemeindeferentin 0731/ 9 38 63 90

Josef Miller, Pfarrer 0731/ 3 72 88

Karl Heinz Bernhard, Mesner und Hausmeister 0176 29 28 40 11

## Impressum

**Herausgeber:** der Kirchengemeinderat Heilig Geist

**Redaktion:** Nadine Ambrosch, Alfons Forster

**Layout:** Dominik Stierle

**Fotos:** privat, sofern keine Bezugsquelle genannt

**Druck:** Druckwerk, Söflingen

Der Gemeindebrief besteht aus 100% Recyclingpapier.

Alle Texte, soweit nicht namentlich gekennzeichnet, von Alfons Forster.

Ausgabe 2/2018

Die nächste Ausgabe erscheint zum Advent 2018.